

kslo

Das Gesundheitsmagazin
für den Kanton Aargau
N°2 | 2024

Geschichten aus der Zukunft

2025 wird das KSB mit seinem Neubau ein neues Kapitel in seiner Geschichte schreiben. Reisen Sie mit fiktiven Figuren durch unser Spital, so wie Patienten es in naher Zukunft tun werden.

**Jetzt
für
morgen**



Massima bietet Ihnen eine professionelle und einfühlsame Beratung. In ruhiger Atmosphäre und mit grösster Diskretion finden wir aus einem umfangreichen Sortiment, die für Sie passende **Brustprothese** und den **Spezial-BH**, der Wohlgefühl und Selbstvertrauen schenkt. Auf Wunsch übernehmen wir für Sie selbstverständlich auch die direkte Abrechnung mit der jeweiligen Versicherung.

Massima 2.Stock (Lift)
Graben 8, 5000 Aarau

«Für eine für Sie unverbindliche Beratung nehmen wir uns viel Zeit. Eine Voranmeldung ist deshalb unerlässlich.»

062 824 88 89
www.massima.ch

Haar- verlust?

Wir helfen!



Haargenau, was ich mir wünsche.



Diskret



Bequem



Zugänglich

Seit 2008
DIN EN
ISO 9001
zertifiziert

Seit über 50 Jahren Ihr Zweithaarspezialist in der Schweiz

The Hair Center | Graben 8 | 5000 Aarau
062 824 88 88 | www.thehaircenter.ch

«Wir sind in der Lage, jedes einzelne Haar und jede Strähne in jeder Farbe an den richtigen Ort und in der richtigen Form und Wellung zu setzen und auf jede nur erdenkliche Kopfform anzupassen.»

Ohne Herkunft keine Zukunft

Die Wurzeln des Kantonsspitals Baden (KSB) reichen bis ins Mittelalter: Königin Agnes von Ungarn stiftete 1349 der Stadt Baden ein Spital.

Seitdem hat das Spital stets mit der medizinischen Entwicklung Schritt gehalten. Triebfeder war immer die Innovation.

Das Credo, sich immer weiter zu verbessern, und somit auch der stetige innovative Wandel prägen bis heute das KSB. So wurden auch in den letzten Monaten viele wegweisende Projekte aufgegleist. Und mit der Eröffnung des

Neubaus Anfang 2025 schreibt das KSB ein weiteres wichtiges Kapitel seiner Geschichte.

Das modernste Spital der Schweiz ist ganz auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten ausgerichtet. Blicken Sie mit diesem Magazin in die Zukunft und erfahren Sie, was Patienten und Angehörige dereinst im KSB erleben werden.

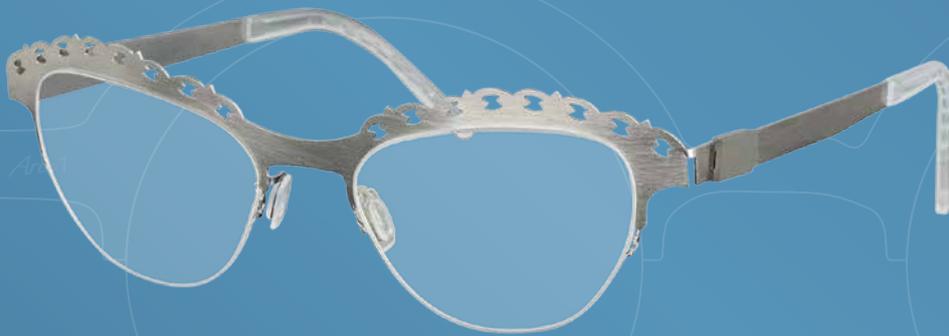


Königin Agnes von Ungarn, wie sie heute von der KI gezeichnet wird.

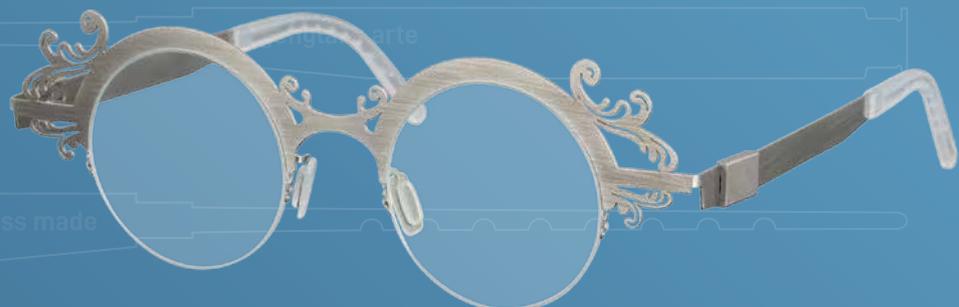
Wir präsentieren Ihnen eine Weltneuheit!

Die neue AugenglanzARTE Designkollektion besticht durch:

- Äusserst angenehmen Tragekomfort dank sehr geringem Gewicht
- Zeitlose Eleganz, welche auf edelste Materialien trifft. Ein echter «Hingucker»!
- Das patentierte Bügelscharnier, welches den perfekten Sitz garantiert
- Die individuelle Formgestaltung, welche nach Ihren Wünschen möglich ist
- Die Entwicklung und Fertigung, welche zu 100% regional erfolgt



AUGENGLANZ
Arte



Eine grosse Auswahl an Modellen wartet auf Ihre Entdeckung.

stadtoptik
Das Haus der lupenreinen Optik

Stadtoptik O. Mühlethaler GmbH
Hauptgasse 33, 4500 Solothurn
Telefon 032 623 24 30

100%
WIR

www.stadtoptik.ch

Die Revolution ist bereits im Gang

Sagen Sie mal, Herr Schmitter



ADRIAN SCHMITTER, CEO
KANTONSSPITAL BADEN AG

Anfang nächsten Jahres bezieht das KSB seinen Neubau. Wird dann alles anders? Nicht alles. Aber vieles.

Geht's auch konkreter?

Der Neubau ist gross, lichtdurchflutet und besteht aus vielen natürlichen Materialien. Die Healing Architecture macht den Spitalbetrieb attraktiver und freundlicher. Medizinisch steht uns aber mit der Inbetriebnahme des Neubaus keine Revolution bevor. Denn diese ist bereits im Gang.

Das müssen Sie erklären.

Wir haben in den vergangenen Monaten und Jahren viele Projekte aufgegleist, die im Neubau voll zur Geltung kommen werden. An vielen Stellen ist die Saat bereits aufgegangen. Das vorliegende Magazin zeigt in den unterschiedlichsten Erzähl- und Stilformen sehr schön auf, welche medizinische Qualität die Patientinnen und Patienten im KSB erhalten – jetzt und in Zukunft.

Also erwartet die Leserinnen und Leser dieses Magazins eine Märchenstunde? Neiiiiii! Wir werfen einen Blick in die Zukunft. Die Erzählungen über die diversen Patientenschicksale sind somit fiktiv. Aber die Eingriffe und Abläufe könnten sich tatsächlich so abspielen. Wir haben in die verschiedenen Geschichten die Inputs von rund zwei Dutzend unserer Fachspezialisten einfließen lassen. Aus medizinischer Sicht ist vieles davon schon heute gängige Praxis. Im Neubau kommen dann noch diverse Weiterentwicklungen und Neuheiten dazu. Wir haben versucht, all dies auf leicht verständliche und abwechslungsreiche Art aufzubereiten...

... und zu illustrieren.

Die Illustration stellte für das Design-team die Knacknuss dar. Im Neubau sind zwar viele Räume bereits fertiggestellt, aber weder bezogen noch lebendig. Und die Menschen unserer Geschichten frei erfunden. Deshalb wählten wir hier eine kreative Lösung, um passende und ansprechende Bilder zu erstellen: So basieren auch die Illustrationen in diesem Magazin auf fiktiven Bildern, die wir mit Hilfe künstlicher Intelligenz (KI) kreierten.

So auch Ihr Porträt auf dieser Seite. Wie gefällt es Ihnen?

Was soll ich sagen? Die KI hat mich zwanzig Jahre jünger gemacht ... Aber das passt ja auch: Denn um mit dem Wandel Schritt zu halten, muss man jung bleiben, zumindest im Kopf.

Emotionen im KSB

Zu einer guten Versorgung im Spital gehören viel Know-how, sichere Abläufe, Innovation und Technologie. Die Emotionen, welche die Menschen darin begleiten, stehen dabei immer im Mittelpunkt, auch in unseren fiktiven Geschichten im künftigen KSB-Neubau.



Müde & glücklich

Vom Wehensturm zum Kaiserschnitt:
Miri und Jana haben einiges durchgemacht.



Besorgt

Mara erfährt, dass ihre Tochter im Spital ist.

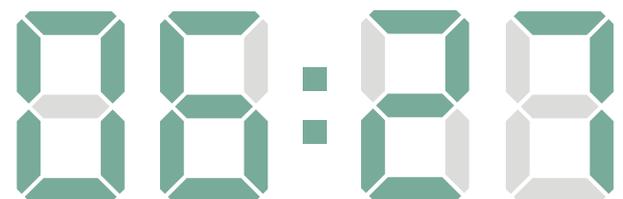
Krass

Was am Samstagmorgen bei Finn abließ.



Nervös – 14

Carina geht als High-Risk-Patientin zur
Brustkrebsvorsorge.



Gerettet – 16

Minuten, die über Saschas Leben entscheiden.



Halb so schlimm

Und trotzdem sollte Daniel etwas mehr auf sich schauen.



Motiviert

Assistenzärzte verfolgen eine OP an der Bauchspeicheldrüse.



Zufrieden – 26

Beat gibt Noten, während er sich zu Hause erholt.



Dankbar – 30

Jeannines Papa ist über den Berg.



Aufgewühlt

Birgits Gedanken drehen sich wie ein Karussell. Sie hat ein Aneurysma im Bauch, das platzen kann.

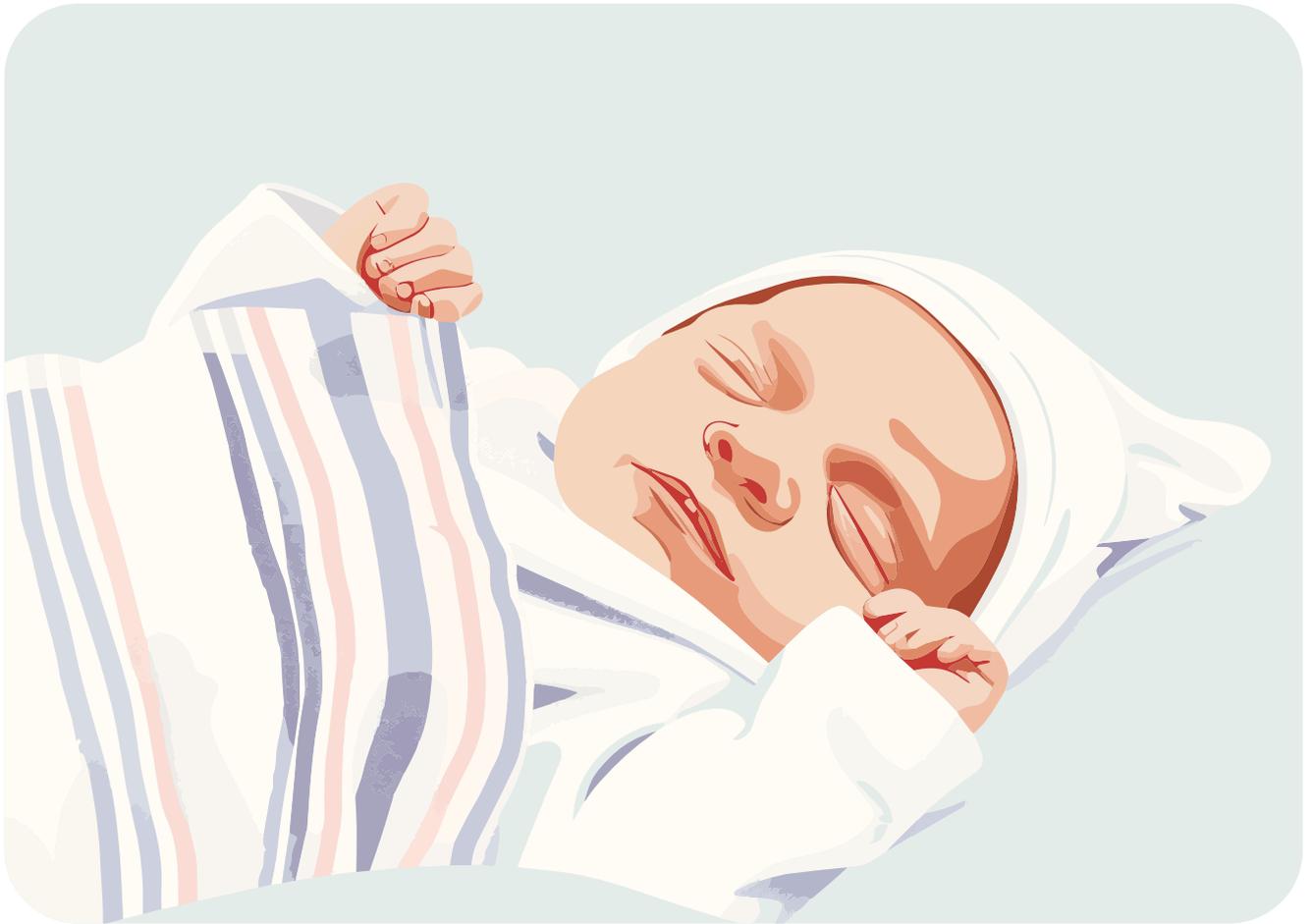
KS_B



Impressum: Herausgegeben von der Kantonsspital Baden AG. Erscheint viermal jährlich | Redaktionsadresse: Redact Kommunikation AG, Europa-Strasse 17, 8152 Glattbrugg, redaktion@ksb.ch | Redaktionsleitung: Nicole Urweider; Gestaltung: Dana Berkovits, Jazmine DeCaro, Christoph Schiess | Anzeigenmarketing: Walter Peyer, Telefon-Nr.: 043 388 89 73, walter.peyer@peyermmedia.ch | Druck: Vogt-Schild Druck AG, Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen.

Jana ist da!

Miri ist gestern mit Jana zum zweiten Mal Mutter geworden. Einen Tag nach der Geburt findet sie Zeit, diese Erfahrung mit ihrer besten Freundin per WhatsApp zu teilen.



Jana ist da! ❤️

**Geboren 18.3.2025 um 23:25,
43 cm, 2,2 kg**

11:20 ✓✓



Jöööö so süß! Gratuliere!
Wie geht es euch? War der Termin nicht
Ende April???



Ja, 6 Wochen zu früh

aber uns geht's gut. Müde, aber glücklich. 😊
Musste schon am 11.3. einrücken, weil die Wehen
bereits am Rumspinnen waren. Ziel, die Kleine
so lange wie möglich drin behalten. Gestern
Morgen ging's dann aber plötzlich Vollgas los.
Heiliger Bimbam, was für ein Wehensturm!

Ui!

Dann ab in ein Gebärzimmer, viel heimeliger als
damals bei Leo und zum Glück ganz nah. Die Wehen
waren so stark, dass ich dachte, die Kleine kommt
sofort. Ging dann doch länger. Irgendwann war die
Hebamme besorgt und holte den Arzt. Die Kleine war
wohl zu schwach, um alleine rauszukommen, und hatte
plötzlich schwache Herztöne. Drum ab in den OP.



Ach nein, du hättest dieses Mal doch so gerne natürlich geboren... 😞

Jaaa.... Aber ich war ja froh, waren die im Spital
auf alles vorbereitet. Und ich konnte immerhin bei
der Geburt zusehen, durch ein durchsichtiges Tuch.

What?!!! Ist das nicht voll blutig und so?
Ich glaube, ich würde ohnmächtig werden.

Nein, ich habe eigentlich nur mein Baby gesehen,
es war schön, so doch irgendwie live dabei zu sein.
Sorgen machte ich mir eher um Marc, der sass
direkt neben mir, aber auch er fand es toll.



Und ging dann aber alles gut?

Ja, Jana war noch etwas schwach. Die Arme hat
ja auch einiges mitgemacht. Bis morgen bleibt sie
noch auf der Neugeborenenstation. Zum Glück
auch gleich nebenan, kann einfach rübergehen.
Sie strahlt schon wie ein Maikäfer.



Ich muss jetzt aufhören. Die Hebamme will mir
gleich nochmals beim Stillen helfen.

Dann hebed Sorg und erholt euch
noch gut! Bis bald 😊

Pluspunkte im neuen Mutter-Kind-Zentrum im KSB-Neubau

- + Pränatalstation, Gebärzimmer, Geburts-OP, Wochenbett und Neonatologie: alles auf einem Stock.
- + Total 6 Gebärzimmer, zwei davon mit Badewanne, alle mit schönem Blick ins Grüne
- + Kuscheliger warmer Neugeborenen-Versorgungsraum (37°)
- + Babyversorgungseinheit im OP in Sichtweite der Mutter

Hallo Schatz, bin mit Elena im Spital

Elena, 8, mit Verdacht auf Epilepsie, wird von ihrem Vater Florian ins Spital begleitet. Per Telefon informiert er seine Frau Mara, die sich an einer Tagung im Ausland befindet.



Neue Pluspunkte bei der Kinderversorgung im KSB-Neubau

- + Kinderfreundliches Aufklärungsmaterial
- + Mini-MRI-Gerät zum spielerischen Kennenlernen
- + Wunschbild auf die MRI-Röhre projiziert
- + Kinderfreundliche Station mit 1er- und 2er-Zimmern
- + Spezialisierte Kinderärzte vor Ort

Mara: Ja?!

Florian: Hallo Schatz, ich bin's.
Bin mit Elena im Spital.

Mara: Oh mein Gott, was ist passiert?

Florian: Sie hatte wieder so einen Krampfanfall. Die Ärzte vermuten jetzt Epilepsie.

Mara: Was? Epilepsie? Oh nein!

Ich reise gleich heim.

Florian: Nein, nein. Klingt dramatisch, ich weiss, aber die haben das hier gut im Griff. Reicht, wenn du morgen nach der Tagung zurückkommst.

Mara: Wenn du meinst. Wie geht es ihr?

Florian: Sie ist tapfer, aber natürlich etwas nervös. Aber weisst du was? Die machen das hier wirklich super für Kinder. Elena hat ein eigenes schönes Zimmer. Sie fühlt sich schon viel besser.

Mara: Das ist beruhigend zu hören.

Aber ich kann mir vorstellen, dass sie trotzdem Angst vor den Untersuchungen hat.

Florian: Ja, aber die Leute hier machen das wirklich herzig. Bevor sie das MRI machen, zeigen sie den Kids alles in einem Büchlein. Und es gibt sogar ein Mini-MRI-Gerät, in das die Kinder hineinkriechen und worin sie eine Plüschgiraffe untersuchen können. Elena war ganz begeistert.

Mara: Das hört sich gut an! Und wie lief die MRI-Untersuchung?

Florian: Auch dort waren eine Giraffe und weitere Tiere auf der Röhre projiziert. Das hat sie abgelenkt und beruhigt.

Mara: Okay, gut. Und was steht als Nächstes an?

Florian: Sie haben auf dem Zimmer noch mit einem EEG die Hirnaktivität gemessen, und jetzt warten wir auf die Befundbesprechung mit den Ärzten. Im Moment ist Elena im Spielzimmer mit anderen Kindern und gut abgelenkt.

Florian: Tut mir leid, Mara, ich muss auflegen. Die Ärzte sind hier für die Besprechung.

+++++ 30 Minuten später +++++

Mara: Ja?

Florian: Hier bin ich wieder.

Mara: Was sagen die Ärzte?

Florian: Es ist tatsächlich Epilepsie. Elena muss ein paar Tage im Spital bleiben, damit die Medikamente richtig eingestellt werden können.

Mara: Ui... geht das denn mit den Medikamenten zusammen mit ihrem Herzproblem?

Florian: Ja. Der Kinderneurologe hat noch mit dem Kinderkardiologen gesprochen. Die schauen zusammen, dass die Medikamente sicher sind.

Mara: Oh Mann, das klingt kompliziert. Aber ich bin froh, dass sie in guten Händen ist.

Florian: Ja, absolut. Wir schaffen das.

Mara: Bist du sicher, dass ich nicht gleich kommen soll?

Florian: Wir kriegen das hin. Fahr du lieber in Ruhe morgen Mittag heim.

Mara: Okay. Gib Elena einen Kuss von mir. Und lass uns heute Abend aber nochmals telefonieren.

Florian: Machen wir, bis später.



#Notfall #Aua #Ohreweh #ChillModusAktiviert

Finn, 18, wird mit Mittelohrentzündung in der Notfallpraxis behandelt. Seine Community informiert er auf Instagram.



Neue Pluspunkte für leichte Notfälle

- + Klare Trennung von leichten und schweren Notfällen dank Notfallpraxis
- + Wartezeiten Notfallpraxis ab 2025 auf Website abrufbar
- + Zusammenarbeit von Haus- und Spitalärzten
- + Notfall-Apotheke direkt im Spital



 540 Likes

🔥 License to chill 🔥

Yo Lüt! 😄 Ihr glaubts nid, was am Samschtigmorge bii mir abgloffe isch! 😱 Plötzlich han ich d'krassische Ohreweh ever gha! 🤦 Und min Huusarzt isch im Wuchenänd. 🙏 Aber zum Glück git's jo d'Notfallpraxis im Spital. Bin echt happy gsi, dass ich nid in übliche Notfall han müesse. Do hätt ich villicht eeewig müesse warte ⌚ Vorher han ich sogar uf dr Website vom Spital checked, wie d'Lag i dr Praxis isch. Nice, oder? 📄 Also inä id Praxis, Doc checkt mini Ohre, und d'MPA macht en schnelle Bluettest. Diagnose: Mittelohrentzündig. 😓 Jetzt bechum ich Antibiotika, woni grad no direkt i dr Apotheke im Spital abhole. Und dänn? Leider kei Party hüt, aber License to chill, Baby! 😎
Shoutout an's Team vo dr Notfallpraxis, ihr sind die Beste! 🙌

#Notfall #Aua #Ohreweh #ChillModusAktiviert

14. März 2025

Vorfreude herrscht

Für die Erarbeitung der 10 Geschichten dieses Magazins haben wir mit über 20 Experten des KSB gesprochen. Lassen wir einige von ihnen mit ihrer Vorfreude auf den Neubau zu Wort kommen.

«Im Neubau fallen viele Transportwege für die Patienten weg oder werden kürzer.»

Prof. Dr. med. et phil. Maria Wertli,
Direktorin Departement Innere Medizin
und Chefärztin Innere Medizin

«Das neue Layout der Radiologie wird viel freundlicher und prozessoptimierter. Patienten und Mitarbeitende dürfen sich freuen!»

Prof. Dr. med. Rahel Kubik,
Direktorin Departement Medizinische
Dienste und Chefärztin Radiologie

«Die Kinderabteilung im Neubau ist viel moderner, grösser und vor allem kindgerechter.»

Dr. med. Ulrich Altorfer,
Leitender Arzt Kinder- und Jugendmedizin

«Das Photon-Counting-CT ist eine der wichtigsten Revolutionen im CT-Bereich der letzten 20 Jahre, die den Patienten zugutekommt.»

PD Dr. med. André Euler,
Leiter Notfallradiologie & AI-Integration

«Die neue Infrastruktur wird einfach grossartig! Das wird ein ganz anderes Gefühl sein – für Patienten und Mitarbeitende.»

Michèle Schmid,
Direktorin Departement Pflege

«Der neue Frühstückswagen vermeidet nicht nur Foodwaste, sondern führt zu einem ganz anderen Erlebnis der Patienten.»

André Leimgruber,
Leiter Hotellerie und Wäscherei

«Im neuen Notfall gibt es mehr Platz und Privatsphäre für die Patienten und eine nähere Zusammenarbeit von Ärzten und Notfallpflege.»

Dr. med. Markus Schwendinger,
Direktor und Chefarzt Departement
Interdisziplinäres Notfallzentrum

«Mit den neuen ambulanten Strukturen können wir mehr Patienten in einer attraktiven und zeitgemässen Infrastruktur versorgen und nachbetreuen.»

Prof. Dr. med. Martin Heubner,
Direktor Departement Frauen und Kinder
und Chefarzt Gynäkologie

«Das neue Mutter-Kind-Zentrum bietet eine ganz andere Atmosphäre mit lichtdurchströmten Räumen und kurzen Wegen.»

Prof. Dr. med. Leonhard Schäffer,
Chefarzt für Geburtshilfe und
Pränataldiagnostik

Weil ich «High-Risk» bin!

Carina, 35, geht zur Brustkrebsvorsorge.
Ihre Erfahrungen und Emotionen teilt sie auf ihrem Blog.



Liebe Community

🕒 2 min

20. Mai 2025

Ich hoffe, euch allen geht es gut. Seit meinem letzten Artikel hier ist viel passiert, und ich möchte mit euch meine Erfahrungen teilen.

Vor einem halben Jahr musste ich wegen meines erhöhten Brustkrebsrisikos zur Mammografie. Ich war sehr nervös, als ich im KSB die Rolltreppe hinauffuhr, um zur Untersuchung zu gelangen. Die Angst, wie damals meine Mutter eine schlechte Diagnose zu erhalten, schnürte mir fast die Luft ab.

Zum Glück waren dort alles sehr verständnisvolle Mitarbeitende und eine angenehme Atmosphäre mit genug Privatsphäre. Ist ja schon eine sehr intime Situation... Ich wusste dank der Spitalvideos schon, wie der Ablauf sein wird. Die Mammografie ging sehr schnell, aber meine Nervosität blieb bestehen, als ich danach im Ultraschallraum auf die Ärztin wartete – obwohl ich wusste, dass ich in guten Händen war. Die Ärztin gab nach dem Ultraschall die erste Entwarnung. Puh, Erleichterung. Den endgültigen Bericht mit einer zweiten ärztlichen Beurteilung bekam ein paar Tage später meine Gynäkologin, die mich dann informierte, auch mit Entwarnung. Ist beruhigend, dass die das so genau anschauen.

Wegen meines hohen Risikos muss ich mich alle sechs Monate checken lassen. Auch gestern wieder. Dieses Mal im

MRI. Die Nervosität ging von vorne los. Wieder lief alles zügig ab, und ich musste nirgends lange warten. Die nette MRI-Mitarbeiterin bereitete mich auf einer Liege vor. Und als das Gerät dann frei war, schoben sie mich damit in die Röhre. Die Tulpenbilder auf der Röhre, ähnlich wie damals in der Mammografie, waren eine kleine, aber willkommene Ablenkung. Auf den finalen Bericht warte ich noch. Falls man doch etwas findet, gibt es eine Brustbiopsie, auch im KSB. Drückt mir bitte die Daumen, dass dies nicht nötig sein wird.

Diese emotionale Achterbahn, aber auch die heutigen Abklärungsmöglichkeiten haben mir einmal mehr gezeigt, wie wichtig es ist, sich um die eigene Gesundheit zu kümmern. Ich hoffe, ihr geht auch regelmässig zur Vorsorge.

Bis bald wieder
Carina

Neue Pluspunkte bei der Brustkrebsvorsorge im KSB-Neubau

- + Patientinnenfreundliche Atmosphäre in der gesamten Brustbildgebung
- + Alles im 1. Stock: Mammografieräume, Gynäkologie und Brustzentrum
- + Wechseltische im MRI, zur Verringerung der Warte- und Vorbereitungszeit
- + Vorbereitende Videos über die Untersuchungen

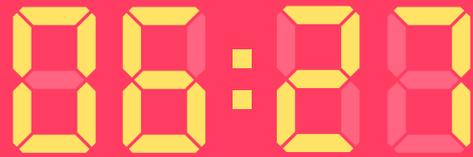
4. April 2025



Sascha, 42, wird mit Verdacht auf Herzinfarkt mit der Ambulanz im Notfall eingeliefert. Lesen Sie, welche Behandlungsschritte er durchläuft.

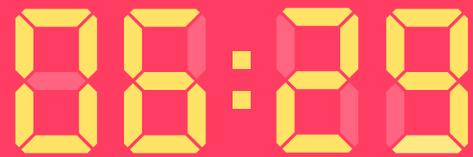
Neue Pluspunkte bei der Notfallversorgung und danach im KSB-Neubau

- + Mehr Ambulanzparkplätze, Behandlungsplätze, Spezialräume und Privatsphäre im Notfall**
- + Modernstes Herzkatheterlabor mit geringstmöglicher Strahlenbelastung**
- + Schnelle Laboranalysen dank neuer Laborstrasse**
- + Interdisziplinäre Intermediate Care Unit mit Diagnostik direkt am Patientenbett**
- + Sichere Nachbetreuung dank virtuellem Monitoring und Spezial-Sprechstunden**



Patient in Schockraum Nr. 2

Internistische Erstbeurteilung, Messung von Blutdruck, Puls, Sauerstoffsättigung, fortlaufende EKG-Überwachung, Blutentnahme



EKG bestätigt akuten Herzinfarkt. Laborresultat direkt im Schockraum.

Verabreichung Sauerstoff sowie gerinnungshemmende, gefässerweiternde und schmerzlindernde Medikamente



Patient im Herzkatheterlabor: Untersuchung zeigt Verschluss eines grossen Herzkranzgefässes

Aufdehnung des Gefässes mittels Ballonkatheter und Einlage eines Stents



Patient verlegt auf Intermediate Care Unit (IMC) zur Überwachung: Herzultraschall zeigt deutlich verminderte Pumpfunktion als Folge des Herzinfarkts; Beginn medikamentöse Therapie

5. April 2025

09:00

Arztvisite auf IMC: Patient erholt sich gut, zeigt aber vermehrte Flüssigkeitseinlagerung als Zeichen einer Herzschwäche, daher Ausbau medikamentöse Herzinsuffizienztherapie

00:00

Patient verlegt auf Abteilung

09:00

Mobilisation durch Physiotherapie

8. April 2025

00:00

Entlassung mit Folgeterminen in ambulanter Herzinsuffizienz-Sprechstunde

KW

11 – 16

Projekt ViVA: telemedizinische Betreuung Patient mit Überwachung von Blutdruck, Puls, Gewicht und telefonischer Erkundigung durch klinische Fachspezialistinnen

KW

12 – 24

Ambulante Rehabilitation durch kardiologische Partnerpraxis und Physiotherapie
KSB: Training und Beratung zu Ernährung und Risikofaktoren, Kontrolle der Leistungsfähigkeit

6. Mai 2025

Herzinsuffizienz-Sprechstunde im KSB: Anpassung der Herzmedikamente. Patient auf gutem Weg der Besserung.

10. Juni 2025

Verlaufsultraschall in Herzinsuffizienz-Sprechstunde im KSB: Pumpfunktion hat sich grösstenteils erholt. Patient ist weitgehend beschwerdefrei.

MEHR LEBENSQUALITÄT

UND WENIGER SCHMERZEN IM GELENK DANK MUSKULOSKELETTALER REHABILITATION.



Die muskuloskeletale Rehabilitation ist die Rehabilitation rund um den Bewegungsapparat und gehört zu den wichtigsten Fachbereichen von ZURZACH Care. Ziel sind die Beseitigung oder Verminderung von krankheitsbedingten Schmerzen und die Wiederherstellung der ursprünglichen Funktionsfähigkeit und Lebensqualität.

Der menschliche Bewegungsapparat umfasst Knochen, Gelenke, Muskeln, Sehnen und auch das Weichteilgewebe. Erkrankungen am Bewegungsapparat sind oft mit Schmerzen und Bewegungseinschränkungen sowie Verminderung der allgemeinen Mobilität und Selbstständigkeit verbunden. Ziel der muskuloskelettalen Rehabilitation ist es deshalb, den Schmerz zu beseitigen oder zu mindern und die ursprüngliche Funktionsfähigkeit und Lebensqualität wiederherzustellen.

Verschiedene Disziplinen wie die Innere Medizin, Neurologie, Orthopädie und Schmerztherapie werden miteinander

verknüpft, um Patientinnen und Patienten bestmöglich und individuell zu beraten.

Die muskuloskeletale Rehabilitation am Bewegungsapparat beinhaltet sämtliche Krankheitsbilder, die im Fachbereich Rheumatologie und auch Physikalische Medizin & Rehabilitation auftreten können. «Rheuma» ist demnach keine Diagnose, sondern ein Fachgebiet für Erkrankungen, die den gesamten Stütz- und Bewegungsapparat betreffen. Dazu zählen z.B. chronische Rückenschmerzen, Arthrose, Osteoporose oder rheumatoide Arthritis. Bei gleichzeitigem Auftreten mehrerer Krankheitsbilder sowie nach schweren Operationen am Bewegungsapparat empfehlen die behandelnden Ärztinnen und Ärzte in der Akutklinik oft eine stationäre Rehabilitation. Dabei gilt: «Je früher ein Patient rehabilitiert werden kann, desto grösser sind seine Chancen, ihn wieder ins sein bisheriges Umfeld zurückzuführen, sei es in den Alltagsaktivitäten oder auch in den Arbeitsprozess». So Dr. med. Peter A. Wyss, Chefarzt muskuloskelettale

Rehabilitation der Rehaklinik in Bad Zurzach.

Die Rehabilitation wird grundsätzlich individuell geplant. Neben Schmerzbehandlung stehen Physiotherapie und Ergotherapie im Zentrum. Therapien im Wasser oder Roboter- und technologiegestützte Therapien kommen ebenfalls zum Einsatz. Für Patienten, bei denen die Operation noch nicht lange zurückliegt, rücken zudem auch pflegerische Aspekte in den Fokus. Auch Fachleute im Bereich Sozialdienst, Psychologie/ Neuropsychologie und Psychiatrie stehen, je nach Bedarf, zur Verfügung.

Täglich stehen mehrere aktive und/ oder passive Anwendungen in Einzel- und Gruppentherapien an. Bei älteren Menschen ist zusätzlich die Umstellung auf eine proteinhaltige Nahrung von Bedeutung, da diese den Muskelaufbau unterstützt. Nebst der stationären Rehabilitation bietet ZURZACH Care für mobile Patienten auch ein ambulantes Therapieprogramm an. Hier können bspw. auch Krankheitsabklärungen durchgeführt werden, die den Fachbereich Rheumatologie/Physikalische Medizin & Rehabilitation oder auch den Bereich der gesamten Inneren Medizin betreffen. Betroffene mit muskuloskelettalen Erkrankungen erhalten somit sowohl stationär als auch ambulant eine umfassende Beratung und Betreuung.



18 10 2023

Mein erster Tag ohne Gips.



Ihr verlässlicher Partner in allen Lebenslagen.



Wohnen. Leben. Zuhause sein.
Alterszentrum am Buechberg



Alterszentrum am Buechberg AG
Bernardastrasse 3 · 5442 Fislisbach · Tel. 056 484 83 83 · www.buechberg.ch

Ein alkoholfreies Bier bitte!

Daniel, 52, hat eine Herzuntersuchung hinter sich.
Beim Feierabendbier will sein Freund Marc mehr darüber wissen.

Daniel: Ein alkoholfreies Bier bitte!

Marc: Was? Seit wann trinkst du denn so was? Bist du krank?

Daniel: Naja, nicht direkt krank, aber mein Arzt hat gesagt, ich sollte etwas auf mein Herz achten. Hab immer wieder so ein Stechen in der Brust gehabt.

Marc: Ernsthaft? Muss man sich um dich Sorgen machen?

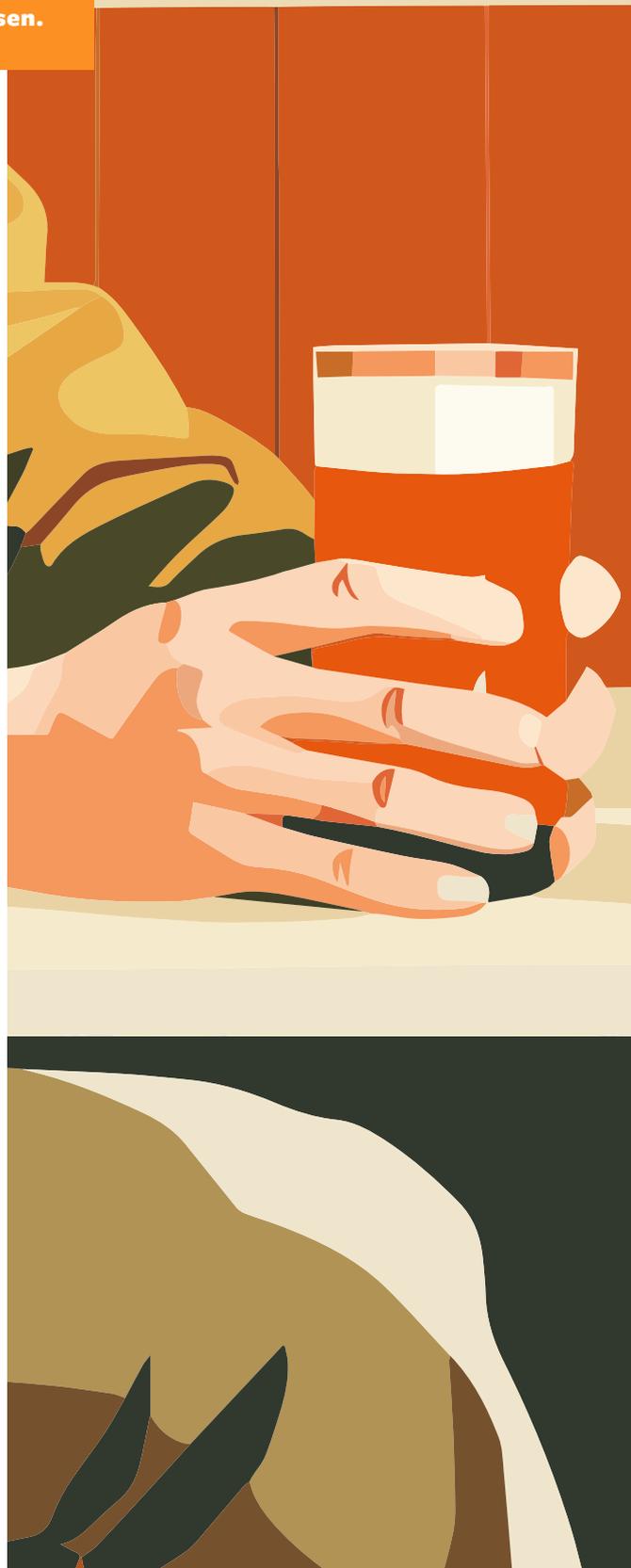
Daniel: Nein, nein. Es ist nicht so schlimm. Letzten Sonntag hatte ich das Stechen beim Spaziergang mit dem Hund, aber gestern beim Tragen der vielen Einkäufe in den 3. Stock war alles okay.

Marc: Hm, okay. Aber wie kommt's? Du bist doch immer fit gewesen.

Daniel: Tja, Zigarrenrauchen und ab und zu am Stammtisch ist wohl nicht die beste Kombination. Tanja hat sich Sorgen gemacht und mich zum Arzt geschickt.

Marc: Und was hat der gesagt?

Daniel: Er hat das KSB kontaktiert und einen Termin für eine Untersuchung meiner Herzkranzgefäße gemacht. Sie vermuten, dass die etwas «verstopft» sind.





Marc: Verdammt, das klingt ernst. Musst du dann nicht so ein Katheter-Dings machen, wo sie einem so dünne Schläuche durch den Körper deichseln? Mein Cousin musste neulich so was machen. Ich glaube aber, der kam mit der Ambulanz in den Notfall...

Daniel: Nein, zum Glück nicht. Ich wurde in dieses neue Gerät gesteckt, so ein revolutionäres CT. Das macht wohl viel bessere Bilder, dass es in Fällen wie meinem oft keine weitere Untersuchung braucht mit Katheter-Schläuchen und so. Vor allem, wenn man nichts Schlimmes findet.

Marc: Klingt nach sehr fortschrittlicher Technik. Und, haben sie was gefunden?

Daniel: Zum Glück nichts Dramatisches. Der Kardiologe meinte, ich solle nur meinen Lebensstil etwas anpassen und regelmässig zur Kontrolle kommen. Und Alkohol ist halt leider auch nicht so gut fürs Herz.

Marc: Na dann, auf deine Gesundheit, alter Freund! Aber ab und zu eine Zigarre liegt schon noch drin, oder?

Daniel: Muss! Dafür weite ich vielleicht meine Runden mit dem Hund etwas aus. Prost!

Marc: Prost!

Neue Technologie im KSB-Neubau

- + Revolutionäres Photon-Counting-CT:
 - Präzisere und aussagekräftigere Bildgebung
 - Weniger Kontrastmittel
 - Weniger Strahlenbelastung
 - Vermeidung unnötiger Folgeuntersuchungen
 - Technologiepartnerschaft mit Siemens Healthineers

Operation live gestreamt

**Chefarzt Antonio Nocito zeigt eine OP an der Bauchspeicheldrüse.
Angehende Chirurgen verfolgen den Eingriff aus einem Sitzungszimmer.**



Die Assistenzärzte versammeln sich in einem Sitzungszimmer. Gleich werden sie eine Operation eines Patienten mit Bauchspeicheldrüsenkrebs live verfolgen. Die Kombination aus innovativer OP-Technologie und Streaming ermöglicht den jungen Ärzten, die Feinheiten des Eingriffs aus nächster Nähe zu beobachten und dem Chefarzt zuzuhören.

Antonio Nocito begrüßt zur Weiterbildung direkt aus dem OP: «Geschätzte Kolleginnen und Kollegen. Wir haben hier einen Patienten mit einem Tumor im Kopfbereich der Bauchspeicheldrüse, zum Glück frühzeitig entdeckt. Das PET-CT hat keine Metastasen gezeigt, was die Chancen für eine erfolgreiche Behandlung deutlich verbessert. Wir werden eine sogenannte Whipple-Operation durchführen. Dies ist einer der komplexesten Eingriffe, aber auch einer der effektivsten bei Bauchspeicheldrüsenkrebs. Wir werden den betroffenen Bereich der Bauchspeicheldrüse, Teile des Zwölffingerdarms, der Gallenwege und die Gallenblase entfernen.»



Während der einleitenden Worte von Antonio Nocito trifft dessen OP-Team die letzten Vorbereitungen, bevor sich der Chefarzt selber an den OP-Tisch begibt.



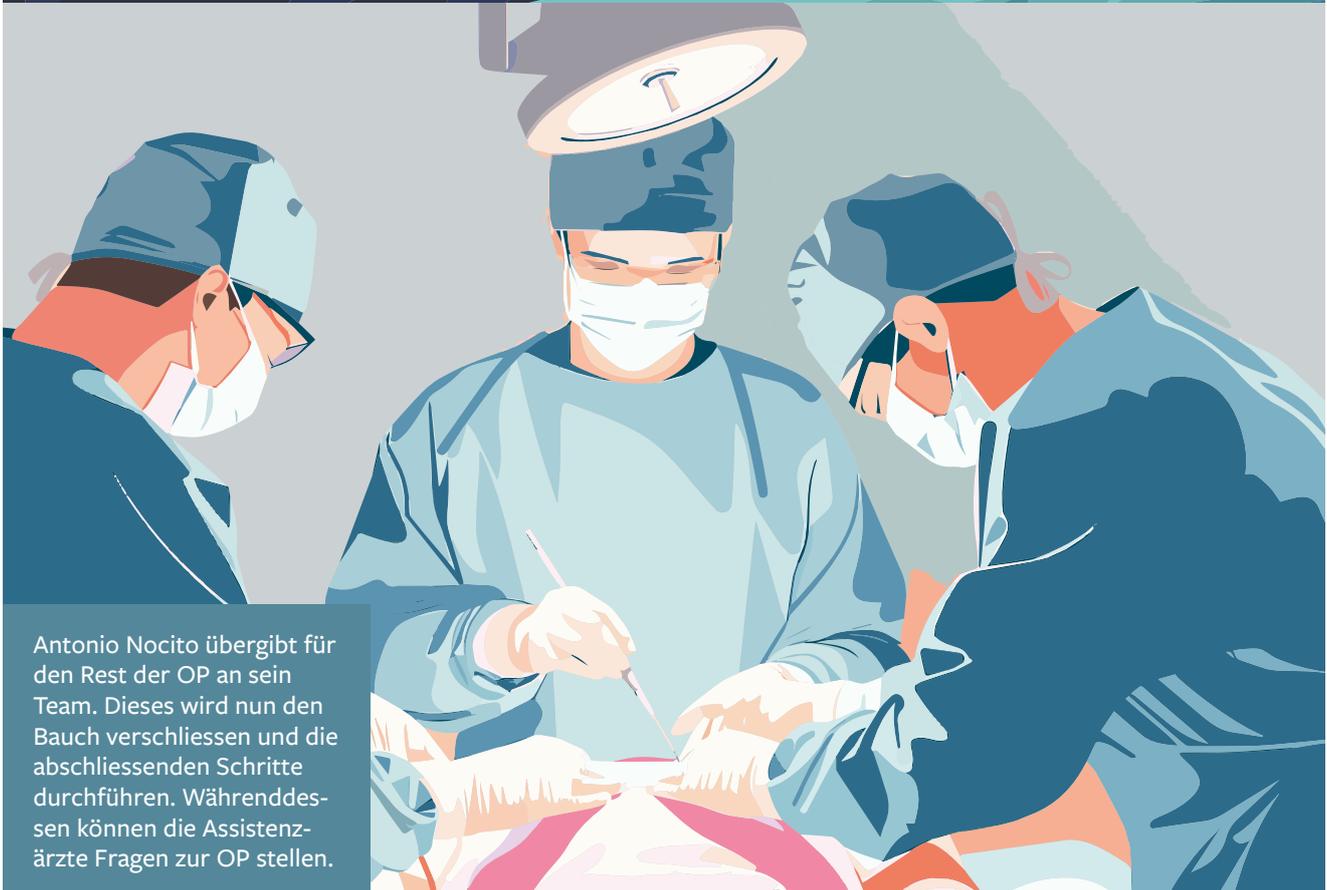
Eine Deckenkamera fängt jeden Schritt der Operation ein und überträgt gestochen scharfe Bilder aus dem OP-Saal in das Sitzungszimmer.





«Wir beginnen mit dem Öffnen der Bauchdecke mit einem horizontalen Schnitt. Wir legen den Bauchspeicheldrüsenkopf frei und überprüfen, ob der Tumor in das umliegende Gewebe eingewachsen ist.»

Rund eine Stunde später: «Keine Infiltrationen!» Der Chefarzt operiert weiter und erklärt schrittweise, wie er Gallengang, Gallenblase, Pankreaskopf und Zwölffingerdarm entfernt. Anschließend zieht er das Trennstück des Dünndarms hoch und verbindet es mit dem Rest der Bauchspeicheldrüse. Den Magen und den verbliebenen Gallengang verbindet er ebenfalls mit dem Dünndarm. «Somit hat der Patient weiterhin eine funktionierende Verdauung.»



Antonio Nocito übergibt für den Rest der OP an sein Team. Dieses wird nun den Bauch verschliessen und die abschliessenden Schritte durchführen. Währenddessen können die Assistenzärzte Fragen zur OP stellen.

Dr. Nocito lädt ein zur Fragerunde.

Kann der Magen bei einer solchen OP immer erhalten werden?

Leider nicht immer. In manchen Fällen, wenn der Tumor schon weiter verbreitet ist, müssen wir auch Teile des Magens entfernen.

Ist immer eine offene OP mit einem grossen Schnitt nötig?

Je nach Lage des Tumors können wir auch mit kleinen Schnitten, mit der Schlüssellochtechnik, operieren. Ist der Tumor wie hier am Kopf der Drüse, ist meist die anspruchsvollere, offene Methode nötig.

Wie schätzen Sie die Prognosen des Patienten ein?

Da wir keine Ableger entdeckt und den Tumor soweit ersichtlich vollständig entfernt haben, haben wir die bestmögliche Ausgangslage geschaffen. Nun werden wir, wie am Tumorboard gemeinsam besprochen, noch eine Chemotherapie anhängen. Zuvor wird sich der Patient aber erst einmal ein paar Tage im Bauchzentrum erholen.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse. Auf mich wartet bereits der nächste Patient. Wenn Sie noch weitere Fragen haben, bringen Sie diese bitte zum nächsten Gruppenunterricht mit.

Referenzspital für OP-Technik – noch mehr im Neubau

+ Die OP-Säle des KSB sind mit hochmoderner OP-Technologie von Olympus ausgestattet. Dazu gehört ein vollintegriertes System, dank dem die unterschiedlichen Olympus-Geräte digital jederzeit ideal zusammenspielen. Ebenso können dank präziser Bildübertragung und Streaming-System die Operationen einfach in einen anderen Raum übertragen und zu Weiterbildungszwecken genutzt werden.



Beat, 65, hat ein neues Kniegelenk und bewertet seinen Spitalaufenthalt im Fragebogen zur Patientenzufriedenheit.



4,8 von 5 Sternen



Wie bewerten Sie die Vorbereitung auf Ihren Eingriff?

Praktisch war, dass ich nach dem Entscheid für die OP im KSB gleich anschliessend von meinem Kniearzt zur Narkoseärztin gehen konnte und nicht noch mal extra dafür ins Spital musste. Und da das auf demselben Stock gleich ums Eck war, ging auch ich Orientierungsloser nicht verloren.



Wie bewerten Sie den Aufenthalt im Bereich «Same Day Surgery» kurz vor Ihrer Operation?

War am Anfang etwas irritiert, dass ich nicht schon am Vorabend einrücken und mein Zimmer beziehen würde. Ich wurde aber super im Eintrittsbereich empfangen und auf die OP vorbereitet. Dieser war so nahe am OP-Bereich, dass ich danach zu Fuss dorthin übergehen konnte. Im Nachhinein grossartig, denn so musste ich nicht schon einen Tag vorher einrücken. Ich hatte anfangs etwas Sorge um mein Gepäck. War aber völlig grundlos: Es wurde beim Eintritt in einer Tasche an meinem Bett befestigt. Als ich aus der Narkose in meinem Zimmer aufwachte, hing es immer noch da.



Wie bewerten Sie die Hotellerie-Leistungen?

Frühstück, das auf einem Wagen mit frisch gemachtem Kaffee anrollt, ist super! Und dass mich eine E-Limousine nach Hause fuhr, auch. Meine Frau fährt nämlich nicht mehr Auto.



Wie bewerten Sie die Behandlung durch die Physiotherapie?

Puh, war ganz schön überrascht, als mich der Physiotherapeut schon am OP-Tag aus dem Bett «jagte» und erste Übungen mit mir machte. Aber der wird schon wissen, was er tut. Ab Tag 2 ging es dann in den Physioraum. Super, dass dieser auf demselben Stock ist. Ich erinnere mich an meine frühere Schulter-OP: Da musste ich erst durch das halbe Haus wandern für die Physio.



Wie bewerten Sie Ihren Aufenthalt auf der Bettenstation?

Pflege, Ärzte, ganzes Team top! Schön eingerichtet, wunderschöne Aussicht durch ein riesiges Fenster auf den Wald! Fühlt sich fast nicht nach Spital an. Naja, ich bin ja auch privatversichert. Aber hab gehört, die anderen Zimmer sind auch sehr schön. Super auch der Bildschirm direkt am Bett, worauf ich meine Autozeitschrift lesen konnte.



Neue Pluspunkte im KSB-Neubau

- + Healing Architecture mit viel Tageslicht und Holz im ganzen Spital
- + Separater Eintrittsbereich für Patienten mit OP am gleichen Tag
- + Zippbag: für eine sichere Reise des Patientengepäcks
- + Frühstückswagen für mehr Patientenerlebnis und weniger Foodwaste
- + Moderne Patiententerminals mit Unterhaltungsangebot direkt am Bett
- + Physioraum auf jedem Stockwerk
- + Hochwertige Pflegeprodukte, Minibar, private Kaffeemaschine, Heimfahrservice, Coiffeur-Gutschein und viele weitere Annehmlichkeiten für Privatpatienten

ORIENTTEPPICH



- * Teppichwäsche (Milben- und Mottenschutz)
- * Teppichwäsche auf altpersische Art ab Fr. 19.90/m²
- * Teppichreparaturen
- * Kostenlose Beratung sowie Abhol- und Bringservice im Umkreis von 100 Km
- * Echte handgeknüpfte Orientteppiche
- * Grosse Auswahl mit vielen Angeboten und Aktionen

ORIENTTEPPICH-GALERIE TÄBRIZ

Stadtturmstr. 22, 5400 Baden
Tel. u. Fax 056 555 25 68
info@orientteppich-taebritz.ch
www.orientteppich-taebritz.ch

Zentralstrasse 57, 5610 Wohlen
Tel. u. Fax 056 544 35 46

Montag geschlossen

Ohne Strom gehen nicht nur die Lichter aus!

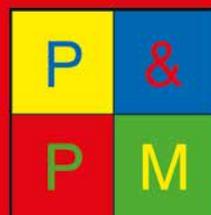


Seit 1978 leisten wir unseren Beitrag für einen reibungslosen Spitalalltag.



Tel. 056 296 25 25
Fax: 056 296 25 35

info@hitz.ch
www.hitz.ch



Ihre Werbung mit grosser Wirkung durch uns RICHTIG platziert!

Wir platzieren Ihre Werbung am RICHTIGEN Ort

peyer & partner
media gmbh

ksb
Gesundheitsmagazin

im brühl 10
ch-8112 otelfingen
t +41 (0)43 388 89 73
m +41 (0)79 599 50 55
walter.peyer@peyermedia.ch
www.peyermedia.ch





CHERNE

RESTAURANT
BISTRO

HERZHAFT SPEISEN MITTEN IN GEBENSTORF

Geniessen Sie bei uns den Sommer, bei schönem Wetter auf unserer Sonnenterrasse auf dem Cherneplatz.

CHERNE

Restaurant | Bistro
Dorfstrasse 4
5412 Gebenstorf

056 201 70 70
info@cherne.ch
cherne.ch



Ein Betrieb der TRINAMO AG




BARRACUDA
SAVOIR VIVRE
IN LENZBURG

HOTEL | BRASSERIE | EVENT | SEMINARRAUM

ATELIERGASSE 3 | 5600 LENZBURG | BARRACUDA.CH | 062 888 00 10

Bruno, 70, brauchte wegen einer Lungenentzündung mehrere Abteilungen im KSB. Seine Tochter bedankt sich mit einem Brief beim Spitalteam.



Neue Pluspunkte im KSB-Neubau

- + Alle Stationszimmer mit 2- oder 1-Bett-Belegung und eigenem Bad
- + Interdisziplinäre Intermediate Care Unit mit Patientenkomfort und Privatsphäre
- + Bruströntgen direkt am Patientenbett der IMC
- + Synergien der Intermediate Care Unit und der Intensivstation für maximale Patientensicherheit

Wettingen, 17. November 2025

Danke an das Team

Geschätzte Spitalleitung

Ich möchte mich heute für die hervorragende Betreuung meines Vaters bedanken und Ihnen unsere Erfahrungen in dieser Zeit schildern.

Als mein Vater mit einer Lungenentzündung ins KSB überwiesen wurde, war dies für unsere Familie sehr aufwühlend, und wir waren voller Sorge um ihn. Doch wir fühlten uns in guten Händen. Und das schöne, helle 2er-Zimmer, obwohl wir allgemeinversichert sind, verringerte deutlich das Spitalfeeling.

Die rasche, kompetente Reaktion Ihres Teams auf die Verschlechterung seines Zustands war beeindruckend. Auch, wie es uns stets informierte. Als er immer schlechter Luft bekam, verlegte man ihn auf die IMC. Wir wussten vorher nicht, was eine IMC ist, doch die Ärztin erklärte uns in aller Ruhe, dass dies zwar noch nicht die Intensivstation sei, aber Vater dort viel genauer überwacht werde und eine Unterstützung der Atmung mit Atemmaske erhalte, was auf einer normalen Station nicht möglich sei. Trotz all der Geräte, an die er angeschlossen war, wirkte diese Station fast wie ein normales 2-Bett-Zimmer. Für diese Privatsphäre war auch Vater sehr dankbar.

Als die Ärztin ein Röntgen seines Brustkastens anordnete, dachte ich: Oh nein! Den schwachen Papa nun quer durchs Spital ins Röntgen verschieben? Welche Erleichterung zu erfahren, dass der Röntgenapparat direkt an sein Bett kam! Das Röntgenbild und die Blutwerte mit

der ausgebreiteten Entzündung waren leider weniger erleichternd. Auch nicht die Nachricht, dass er nun auf die Intensivstation nebenan müsse und in einen künstlichen Schlaf versetzt werde. Ich durfte wieder zu ihm, als er bereits einen Schlauch durch den Mund in die Luftrohre hatte und künstlich beatmet wurde. Schon ein beängstigender Anblick... Da halfen die beruhigenden Worte des Intensivpflegers: Das sehe schlimmer aus, als es sei. Wichtig sei, dass ihm vorerst die Atemarbeit abgenommen werde und er sich erholen könne. Und so war es: Langsam, aber stetig verbesserten sich seine Werte. Die Ärzte waren zuversichtlich, dass er sich ganz erholen würde.

Nach einigen Tagen auf der Intensivstation stabilisierte sich sein Zustand. Der Beatmungsschlauch durfte weg, er wurde wieder wach und durfte zurück auf die normale Bettenstation. So konnten wir doch noch etwas das schöne Zimmer «geniessen». Vor allem waren wir aber dankbar, dass dank der intensiven Betreuung alles gut verlaufen war.

Ich danke allen Ärzten und Pflegefachpersonen, die mit viel Einsatz und Empathie dazu beigetragen haben, dass mein Vater wieder auf die Beine kam und wir mit der aufwühlenden Situation zurechtkamen. Bitte leiten Sie diesen Dank an das ganze Team weiter.

Freundliche Grüsse
Jeannine Meier

Der Gefässchirurg erklärt

Birgit, 74, muss wegen eines Aortenaneurysmas operiert werden.

Der Gefässchirurg erklärt ihr vorab den Eingriff und geht auf ihre Fragen und Ängste ein.

Ich kann verstehen, dass Sie besorgt sind. Schliesslich sind Sie gerade mit einer unerwarteten Diagnose und medizinischen Fachbegriffen konfrontiert. Ich versuche, Ihnen alles so einfach wie möglich zu erklären:

Wir haben in Ihrem CT ein sogenanntes Aneurysma in Ihrer Bauchaorta entdeckt. Das ist eine Ausbuchtung eines Abschnitts Ihrer Hauptschlagader. Das gibt es bei Frauen zwar seltener als bei Männern, kommt aber leider dennoch vor. Auch wenn Sie bisher keine Symptome verspürt haben, ist das eine ernsthafte Angelegenheit. Aneurysmen können sich über die Zeit ausdehnen und schliesslich platzen, was zu lebensbedrohlichen Blutungen führen kann.

Ihr Aneurysma ist bereits über 5 cm gross. Ich empfehle deshalb eine Operation, bevor es zu einem ernsthaften Problem wird. Der Eingriff wird in unserem neuen Hybrid-Operationssaal stattfinden. Dort werden wir über einen kleinen Schnitt an der Leiste einen Aortastent einsetzen, um das Aneurysma zu stabilisieren und zu verhindern, dass es weiter wächst oder platzt.

Ein Hybrid-Operationssaal ist ein OP, der mit modernster Technologie ausgestattet ist, insbesondere für Eingriffe, die während der Operation präzise Röntgenbilder erfordern, so wie Ihre Gefässoperation. Das bedeutet, dass wir während des Eingriffs genau sehen können, was wir tun, um sicherzustellen, dass der Stent genau an der richtigen Stelle platziert wird. Zudem sehe ich dank dem Röntgengerät und dem

zuvor gespritzten Kontrastmittel, ob das Blut wieder so fliesst, wie es soll. OP-Tisch und Röntgenanlagen sind eine fest installierte und aufeinander abgestimmte Einheit. Das erleichtert uns Chirurgen den Eingriff und bedeutet für Sie bestmögliche Sicherheit.

Die Operation findet unter Lokalanästhesie statt. Sie werden von der Operation nichts spüren. Wegen der kleinen Schnitte und weil keine Vollnarkose nötig ist, hält sich die körperliche Belastung in Grenzen, und Sie können nach zwei bis drei Tagen wieder nach Hause.

Sie sind bei uns in guten Händen.

Neuer Hybrid-Operationssaal im KSB-Neubau

- + Für sicherere und schonendere Operationen, bei Eingriffen, die präzise Röntgenbilder während der OP erfordern
- + Qualitativ hochstehende Bildgebung, ideal für die Darstellung von Gefässen
- + Technologiepartnerschaft mit Siemens Healthineers

5 cm?

Ich bin da in eine Situation geraten, von der ich keine Ahnung habe. Das macht mich nervös.

Das klingt besorgniserregend. Was kann man dagegen tun?

Platzen?

**Hybrid-Operationssaal?
Was ist das?**

Lebensbedrohlich?

Wie lange muss ich im Spital bleiben?

Hm, klingt etwas beruhigend ...

Aber tut die OP weh?

Immerhin weiss ich jetzt, was auf mich zukommt.



Mitmachen & gewinnen mit der StadtOptik in Solothurn!

Finden Sie das passende Lösungswort in unserem Kreuzworträtsel und gewinnen Sie einen von fünf Gutscheinen im Wert von jeweils CHF 200.–

Die neue Augenglanz ARTE-Designkollektion überzeugt durch:

Äusserst angenehmen Tragekomfort dank sehr geringem Gewicht.

Zeitlose Eleganz, welche auf edelste Materialien trifft.

Das Bügelscharnier, welches den perfekten Sitz garantiert.

Die 100% regionale Entwicklung und Fertigung!

Eine grosse Auswahl an Modellen erwartet Sie!

So nehmen Sie an der Verlosung teil:
Besuchen Sie uns im Internet.
ksb.ch/wettbewerb



Wir wünschen viel Glück!
Teilnahmeschluss:
15. Juli 2024



stadtoptik
Das Haus der lupenreinen Optik

StadtOptik O. Mühlethaler GmbH
Hauptgasse 33, 4500 Solothurn
Telefon 032 623 24 30 www.stadtoptik.ch

100% WIR

Die Gewinner unseres letzten Wettbewerbs sind:

Yvonne Ingold, Rieden;
Heidi Schnider, Beinwil am See;
Sergio Schneider, Bad Zurzach;
Beat Nussbaum, Suhr;
Marcel Gross, Oberrohrdorf;
Irène Leemann-Feller, Birr;
Ernst Weber, Schinznach-Dorf;
Anita Schiesser, Lenzburg.

Sie freuen sich über 8 Gutscheine der Villa Bella im Wert von je 250 Franken.

Herzlichen Glückwunsch!

Rufname v. Lincoln †	klare Suppe	Abk.: Eidg. Personalamt	Standbild			Sorte, Gattung		amerik. Grusswort	Torhüter (engl.)		alt Bundesrat (Hans-Rudolf)	Fakultätsvorsteher	modern, populär	Herrschersitz	
↳	↳	↳	Wasserstelle f. Tiere	↳				2	↳		Reflexivpronomen	↳	↳		
med. verwendete Droge	↳					Muskelfaser		Nachlass erhalten	↳		1			zartes Gewebe	
↳			frz.: vor			natürl. Kohlenlagerstätte	↳				mada-gass. Halbaffe		auf diese Weise, derart	↳	9
Ausruf d. Schmerzes		Fremdwortteil: Akustik	↳					Pop-sängerin aus Barbados	↳		Schub-fach Mz.	↳			
direkt übertra-gen (TV, Radio)			3			eh. Bin-nenmeer in Ka-sachstan		Wein-stöcke	↳			10	engl.: Strasse		lang-haarige Woll-sorte
Spass-macher im MA		unbe-kannte Personen			Meer-riese der nord. Sage	↳		8			US-Com-puter-pionier (Bill)	↳	schweiz. Presse-agentur	↳	
↳	4	↳					kleiner, lichter Wald		Ort eines schweiz. Musik-festivals	↳				7	
Abk.: Netto-register-tonne	↳				Vorn. v. Jürgens †		Neben-frau Abra-hams	↳					frz.: Leben		aus-führen, machen
baum-artige Gras-pflanze	Ausruf des Erstau-nens		engl.: sauber	↳		5			US-Soldat (ugs.)	↳		Ein-spruch	↳		
↳							Technik-fach-mann	↳							6
Zch. f. Cadmium	↳		frz. Re-gisseur † 2014 (Alain)	↳								ital. Name des Ätna	↳		
schweiz. Sänger (Michael von der)	↳					1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Keine Barauszahlung. Mitarbeitende und Angehörige der KSB AG und der Redact Kommunikation AG sind von der Verlosung ausgeschlossen. Mit der Teilnahme am Wettbewerb erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Daten vom KSB erfasst werden und Sie regelmässig den E-Mail-Newsletter erhalten.

— LE — SALÒN

HAIRSTYLE BY GRIMM

Le Salon – Hairstyle by Grimm

Weite Gasse 37, 5400 Baden

Tel. 056 221 21 47

info@salon-baden.ch

www.salon-baden.ch

Öffnungszeiten

Montag geschlossen

Dienstag–Freitag 9.00–18.00 Uhr

Samstag 8.00–16.00 Uhr

Termin vereinbaren



HAVE A
GOOD
HAIR
DAY!

COIFFURE
Grimm



COIFFURE GRIMM

Badstrasse 4

5400 Baden

Tel. 056 210 10 10

info@coiffure-grimm.ch

coiffure-grimm.ch

NEUE PSYCHOSOMATIK-STATION FÜR ZUSATZVERSICHERTE

Profitieren Sie von kurzen Wartezeiten!



Die Barmelweid ist die führende Spezial- und Rehabilitationsklinik mit einem fächerübergreifenden Angebot. Wir sind spezialisiert auf Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Geriatrie, Pneumologie, internistische und kardiovaskuläre Rehabilitation sowie Schlafmedizin.

Im April 2024 haben wir unsere neue, komfortable Station für Zusatzversicherte – bestehend aus zwölf Einzelzimmern – eröffnet. Auf der Station stehen die individuellen Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten und die hohe Behandlungsqualität verschiedener Störungsbilder im Mittelpunkt. Zentral in der Therapie sind die persönliche Entwicklung und das Erleben neuer, ermutigender Erfahrungen.



BARMELWEID

Klinik Barmelweid AG, 5017 Barmelweid, Telefon 062 857 21 11, www.barmelweid.ch

Folgen Sie uns auf   